

Bedrohte Biodiversität – Welche Rolle können Biosphärenreservate und Großschutzgebiete einnehmen?

Prof. em. Dr. Michael Succow
Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur

Gestörte Stoffflüsse in unserer Kulturlandschaft

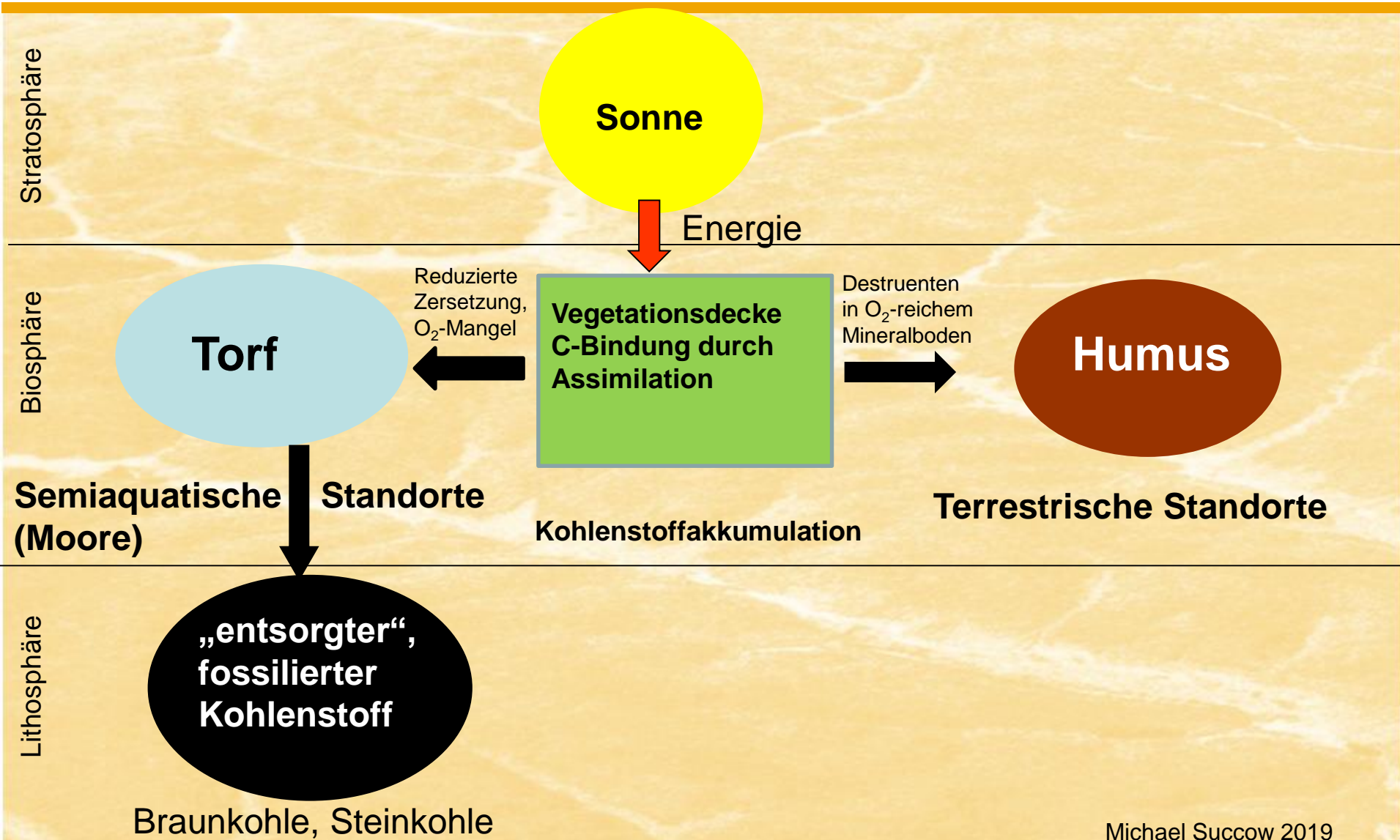


- Der gestörte Kohlenstoffhaushalt – das CO₂-Problem
- Der gestörte Nährstoff- und Immunhaushalt – die Überernährung und Vergiftung
- Der gestörte Landschaftswasserhaushalt – das Vertrocknen

Fazit:

- Verlust der Funktionstüchtigkeit der Landschaft
- Dramatischer Zusammenbruch ihrer Biodiversität

Kohlenstoffkreislauf – Landflächen der Erde



Im Brennpunkt: Ökologisch sensible Naturräume (Grenzertragsstandorte) Deutschlands



- Vorgebirgsstandorte mit dünner Bodendecke und Reliefierung
- Endmoränen und kuppige Grundmoränenlandschaften mit starkem Bodenwechsel, Reliefierung sowie hohem Anteil an Kleingewässern und Mooren
- Auenstandorte als Pufferzonen um Fließgewässer
- Niedermoorstandorte
- Küstenniederungen (Anlandungsküsten)
- Arme Sandstandorte (Sander) mit ihrer hohen Versickerungsfähigkeit
- Grundwassergeprägte Talsandstandorte

Diese Standorte dürfen nicht durch die Agrarindustrie ihre Funktionstüchtigkeit verlieren.

Verträgliche (alternative) Nutzungsformen für ökologisch sensible Standorte

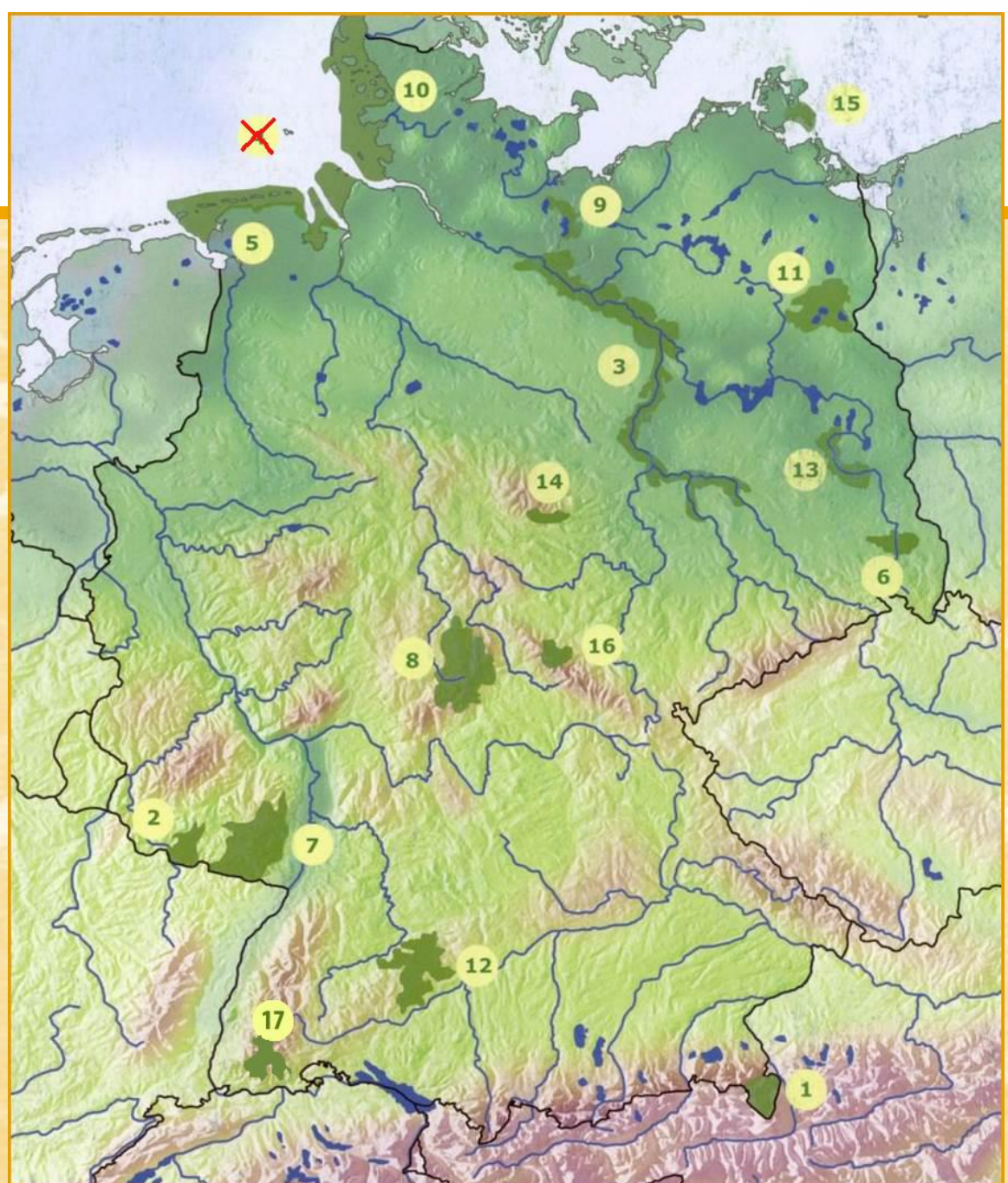


- großflächige, extensive Weidenutzungssysteme („Wilde Weiden“) für Vorgebirgslagen und stark reliefierte Moränenstandorte
- Grünlandnutzungen, die periodischen Überflutungen angepasst sind (z.B. mit Wasserbüffeln)
- Paludikultur als nasse Bewirtschaftung von Niedermooren, z.B. als Erlenbruchwälder, Schilf und Großseggenriede
- Paludikultur auf abgetorften Hochmoorflächen zur Torfmoosgewinnung als Gartenbausubstrat
- Naturnahe Wiederbewaldung möglichst in freier Sukzession bei Förderung von Edellaubhölzern

Dafür sind geeignete ordnungspolitische und/oder förderrechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen!

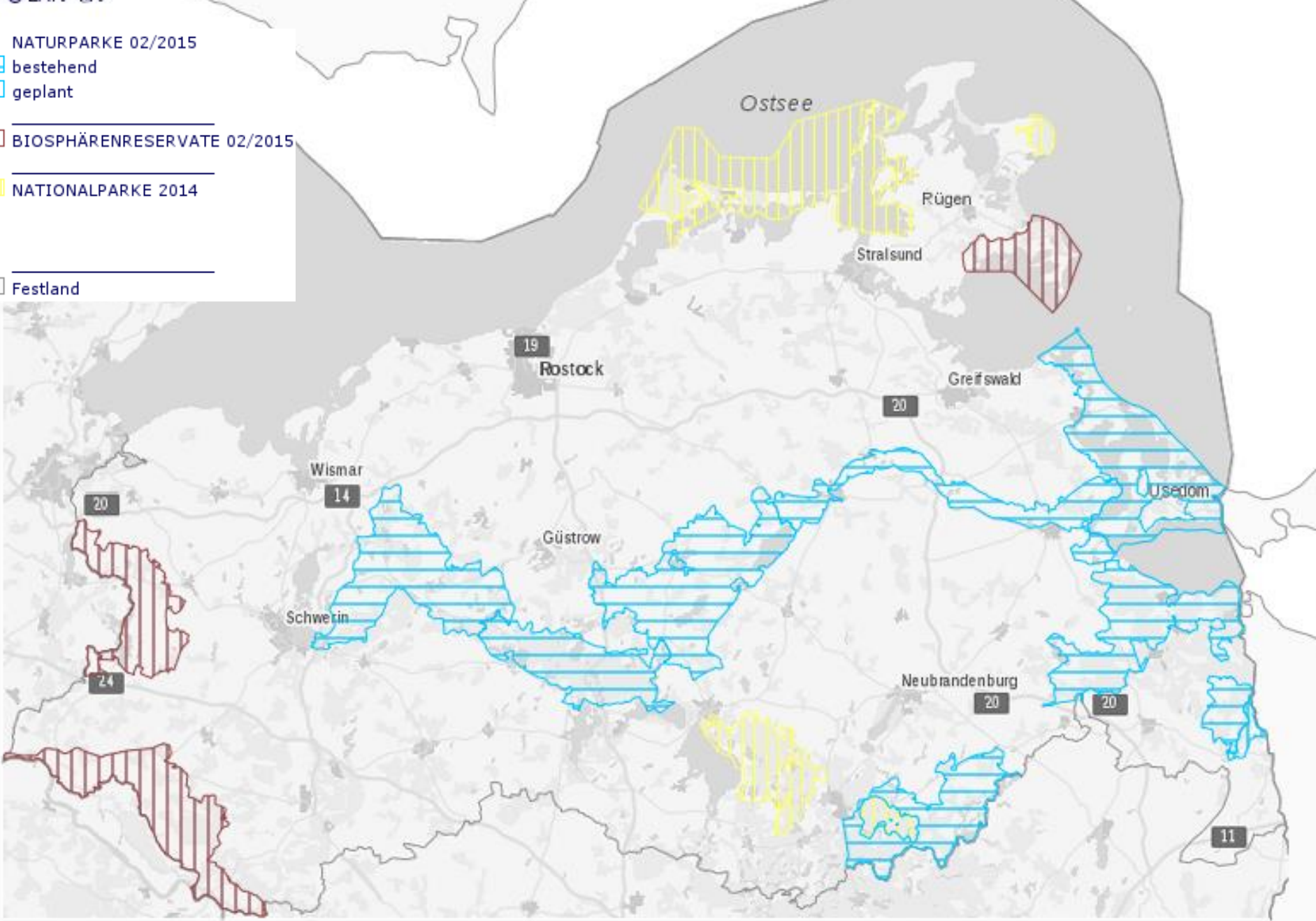
UNESCO- Biosphärenreservate in Deutschland

1. **Berchtesgaden** (Bayern, seit 1990)
2. **Bliesgau** (Saarland, seit 2009)
3. **Flusslandschaft Elbe** (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, zunächst 1979 Sachsen-Anhalt, länderübergreifend seit 1997)
4. **Hamburgisches Wattenmeer** (Hamburg, 1992–2008, gestrichen)
5. **Niedersächsisches Wattenmeer** (Niedersachsen, seit 1992)
6. **Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft** (Sachsen, seit 1996)
7. **Pfälzerwald und Nordvogesen** (Rheinland-Pfalz, national seit 1993, grenzüberschreitend seit 1998)
8. **Rhön** (Bayern, Hessen, Thüringen, seit 1991)
9. **Schaalsee** (Mecklenburg-Vorpommern, seit 2000)
10. **Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Hallige** (Schleswig-Holstein, seit 1990, erweitert 2004)
11. **Schorfheide-Chorin** (Brandenburg, seit 1990)
12. **Schwäbische Alb** (Baden-Württemberg, seit 2009)
13. **Spreewald** (Brandenburg, seit 1991)
14. **Südharz** (Sachsen-Anhalt, seit 2009)
15. **Südost-Rügen (Mecklenburg-Vorpommern, seit 1991)**
16. **Vessertal-Thüringer Wald** (Thüringen, seit 1979, erweitert 1986 und 1990)
17. **Südschwarzwald** (2017)



Quelle: Deutsche UNESCO Kommission (2009); verändert durch MSF Stand: 2017

- NATURPARKE 02/2015
 - bestehend
 - geplant
- BIOSPHERENRESERVATE 02/2015
- NATIONALPARKE 2014
- Festland



Großschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern (Stand 2019)

Es gibt immer Alternativen!



www.succow-stiftung.de

Unser Leitsatz:

Erhalten – Haushalten - Werthalten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !